Only Daily German Paper in Nebraska.

# Tägliche Omaha Tribüne

Die Omaha Tribüne hat den Depeschendienst der „United Preß".

30. Jahrgang | Omaha, Nebr., Samstag, 1. Februar 1913 | 8 Seiten—No. 278

## Krieg wieder im Gange!

**Bei Tschataldscha haben die Bulgaren und Türken die Feindseligkeiten aufgenommen.**

**Bulletin.**

**Sofia, Bulgarien, 1. Februar.—Der bulgarische Oberkommandirende hat bekannt gegeben, daß er Montag Abend 7 Uhr die türkischen Stellungen bei Tschataldscha angreifen werde.**

Konstantinopel, 1. Feb.—Von den Tschataldscha Forts ist hier die Nachricht eingetroffen, daß es zwischen Türken und Bulgaren zu heftigen Kämpfen gekommen sei. Die Gegner begannen auf einander zu feuern, ohne den Befehl der Offiziere abzuwarten. Die türkischen Truppen wissend, daß sie vorläufig nicht nach Hause zurückkehren können, sehnen sich nach einer Entscheidungsschlacht. Alle Offiziere und Gemeine der türkischen Armee, die sich auf Urlaub befinden, haben Weisung erhalten, sich binnen 24 Stunden bei ihren Regimentern einzufinden. Der Militärgouverneur von Konstantinopel veröffentlichte eine entschiedene Zurückweisung der Angaben über Zwietracht unter den türkischen Truppen an den Linien von Tschataldscha.

Die türkische Regierung hat bei den Großmächten Protest gegen den Abbruch des Waffenstillstands seitens der Balkan-Verbündeten erhoben. Europäische Diplomaten sind der Ansicht, daß die Türkei, zumal nach der jüngsten revolutionären Bewegung, welche Männer an's Ruder brachte, die als unversöhnlich in der Frage Adrianopel's gelten, kaum mehr habe anbieten können, als sie in ihrer jüngsten Erwiderung auf die Gesammtnote der Großmächte geboten hat, und daß damit eine Wiederaufnahme der Unterhandlungen zwischen den Balkan-Verbündeten und der Türkei gerechtfertigt wäre.

**Friede zu kostspielig.**

London, 1. Febr.—Der griechische Premierminister Venizelos hat sich heute nach Athen eingeschifft. Bei seiner Abreise sagte er: Der Grund zur Wiederaufnahme des Krieges ist darin zu suchen, daß Friedensverhandlungen, die trotzdem keinen Frieden bringen, kostspieliger sind, wie der Krieg selbst. Die Unkosten, 800,000 Mann im Felde zu unterhalten, erschöpfen die Hülfsquellen der Balkan-Staaten. Den Griechen kostet es jeden Tag eine Million Dollars und den Bulgaren $800,000. Die Türken wissen dieses sehr gut und treiben das Verzögerungsspiel bis zum Aeußersten, hoffend, daß sie uns dadurch mürbe machen werden. Die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen ist gegenwärtig unmöglich, aber wir hoffen nach London zurückzukehren und den Frieden abzuschließen nachdem die Türken völlig zu Boden geschmettert worden sind."

**In dritter Lesung passirt.**

London, 31. Jan.—Die „Trades Union Bill", welche Gewerkschaften ermöglicht, mit gewissen Einschränkungen, ihre Gelder zu politischen Zwecken (Vergütung ihrer Arbeiterabgeordneten des Parlaments zu verwenden, wurde vom Unterhause in dritter Lesung angenommen, ohne daß eine namentliche Abstimmung stattfand.

**Höhere Stahlarbeiterlöhne.**

Youngstown, O., 1. Februar. — Etwa 18,000 Angestellte der „Independent Iron and Steel Mills" erhielten Ankündigung von einer zehnprozentigen Lohnerhöhung, welche heute in Kraft tritt. Diese Erhöhung kommt derjenigen gleich, welche der „Stahltrust" bewilligt hat.

**Mäuse bei der Suffragetten-Parade.**

Washington, 1. Febr.—Gerüchtweise verlautet, daß die College-Studenten für die Suffragetten, welche die Parade am 3. März mitmachen wollen, eine unangenehme Ueberraschung geplant haben. Die Studenten wollen 1000 Mäuse beschaffen und sie beim Marsche der Frauenstimmrechtlerinnen stationsweise freilassen. Es wurde seitens der Suffragetten geltend gemacht, daß man diesem Mäusemfug am besten mit Katzen begegnen könne.

**Frank Mach,**

Solo Violinist und Lehrer der modernen Methoden des Violinspiels, vorzüglich der berühmten Sevcik Schule. Studio 504 Boyd Theater Bldg. Telephon Red 7341.

Feb 22.

**Schweres Unglück.**

**Fünf Menschenleben vernichtet. — Rumänischer Ministerpräsident vom Kaiser geehrt.—Kassendefraudant eingeliefert. — Sittlichkeitsfanatismus in München.—Steckbrief gegen einen Prinzen.**

Berlin, 1. Februar.—Ein schweres Unglück, das fünf Menschenleben kosten dürfte, hat sich auf dem Stahlwerk Lichtentanne bei Zwickau in Sachsen ereignet. Beim Transport einer mit flüssiger Eisenmasse gefüllten Lore brach eine Achse, und das glühende Metall ergoß sich auf die den Wagen begleitenden Arbeiter. Acht Mann wurden von der feurigen Masse überströmt und schwer verbrannt. Fünf davon sind so schlimm zugerichtet, daß ihr Ableben eine Frage weniger Stunden ist.

Nicht geringes Aufsehen erregt eine Ehrung, welche an Kaisers Geburtstag dem rumänischen Ministerpräsidenten und Minister des Aeußern T. Majoresco zutheil geworden ist. Der Premier hat das Großkreuz des Rothen Adlerordens erhalten. Der Auszeichnung wird um so größere Bedeutung beigemessen, als vor erst zwei Wochen der Ministerpräsident wie die Mitglieder des rumänischen Ministeriums durch den Kaiserkönig Franz Joseph hervorragend geehrt worden sind.

Der nach Unterschlagung einer bedeutenden Geldsumme aus Berlin geflüchtete Kassenbote Brüning von der Dresdener Bank, der bei seiner Landung in Hoboken eine Anzahl höhnischer Schreiben an seine Bekannten in Deutschland und die deutschen Behörden gerichtet hatte und dann in Amerika verhaftet worden war, ist unter polizeilicher Obhut in Berlin eingetroffen und prompt in Moabit eingeliefert worden. Brüning hat auf der Seereise den Beamten, die ihn eskortirten, ein Geständniß abgelegt, wonach er das gestohlene Geld im Grunewald vergraben haben wollte. Nachher hat er jedoch dieses Geständniß widerrufen und behauptet, er habe das Geld einem Mädchen, das ebenfalls nach Amerika gereist sei, mitgegeben.

Wie aus München gemeldet, hat der Sittlichkeitsfanatismus, der sich gegenwärtig in gewissen Kreisen der bayerischen Hauptstadt breit macht, zu einem Aufsehen erregenden Vorfall geführt.

Auf dem jährlichen Faschingsball der Presse, welcher stets von der Elite der künstlerischen, literarischen und gesellschaftlichen Welt besucht wird, schritt die Polizei ein, weil mehrere Paare den, aus Amerika hierher gebrachten „two-step" tanzten, der nach Ansicht der Polizei unsittlich ist. Die Zeitungen sprechen ihre Empörung über das Auftreten der Polizei aus.

Wien, 1. Feb.—Das Landesgericht hat einen Steckbrief gegen den Grafen Hermann v. Ostheim erlassen, welcher wegen Betrugs verfolgt wird. Graf v. Ostheim ist der ehemalige Prinz von Sachsen-Weimar-Eisenach, welcher auf Rang, Namen und Titel eines Prinzen des Großherzoglichen Hauses verzichtete und am 2. August 1909 für sich und seine eheliche Nachkommenschaft den jetzigen Namen und Rang erhielt. (Der Graf hatte sich am 5. Sept. 1909 in London mit der Genueserin Wanda Paola Lottwo vermählt. Die Ehe wurde bereits am 22. Juni 1911 in Paris wieder geschieden.)

**Omaha Sänger in Scribner, Neb.**

Auf Veranlassung der Moltke Loge des Ordens der Hermanns-Söhne zu Scribner veranstalten „Papa" Reese, dessen Schwiegertochter, die Geigenvirtuosin Frau Ernst Reese, sowie die Sänger Ferd. Lehdann, Karl Schropp, Karl Gloe und Peter Laux in dem dortigen Opernhause ein Konzert, das sich trotz der Unbill der Witterung eines riesigen Besuches erfreute. Alle Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen; namentlich gut sprach „Die komische Gerichtsscene" an. Frau Ernst Reese brillirte durch mehrere Geigensoli. So gediegene Leistungen auf der Geige haben sie in Scribner wohl noch nicht gehört. Die Künstlerin wurde mit Beifall förmlich überschüttet. Nach dem Konzert fand in der Logehalle ein Beisammensein statt. Die Omaher wurden in großartiger Weise bewirthet; Bürgermeister Fritz Volpp sorgte dafür, daß es ihnen an Nichts fehlte. Natürlich mußten sie versprechen, bald wieder zu kommen.

**Haus zu vermiethen**—Billig an zuverlässige Leute; 7 Zimmer, Bad, heißes und kaltes Wasser, Fruchtbäume und Garten. 561 südliche 33. Straße F.8

**Castro wird deportirt werden.**

**Das Bundesgericht aber hat einen temporären Einhaltsbefehl gewährt.**

Washington, 1. Febr.—Ex-Präsident Cipriano Castro wurde gestern von Handelssekretär Chas. Nagel das Betreten amerikanischen Bodens verboten. Als Grund für seine Entscheidung gab der Sekretär an, Castro habe sich durch die Weigerung, gewisse Fragen über seine angebliche Theilnahme an der Hinrichtung General Pardes, die während Castros Administration in Venezuela erfolgte, zu beantworten, deshalb wird angenommen, daß er sich durch die Hinrichtung eines Verbrechens schuldig gemacht habe. Deshalb sei Castro die Landung zu verwehren. Nach dieser Entscheidung erwirkte der Advokat Castro's einen Habeas Corpus Befehl, und Castro wurde bis zur Zeit seines Prozesses vor dem Bundesrichter gegen Stellung von $500 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

**Für Deutschunterricht.**

**Das Legislatur-Komite empfiehlt die Annahme der Vorlage des Staatsverbandes Nebraska.**

Lincoln, Neb., 1. Febr.—Gestern Nachmittag hat das Schulkomite des Abgeordnetenhauses der Legislatur, an welches die Vorlage des Staatsverbandes Nebraska zwecks Einführung des Deutschunterrichts in den öffentlichen Schulen verwiesen war, die Vorlage durchberathen. Die Vorlage wurde empfohlen von Herrn C. A. Sommer, Lincoln, Vorsitzer des Schulkomites des Staatsverbandes; Dr. Thomas, Vorsteher der Normalschule von Kearney; Herrn King, Vertreter des Staats-Schulsuperintendent Delzell, und Herrn Otto Katouce von Humboldt, Neb. Nach Anhörung der Argumente zu Gunsten der Vorlage hat das Komite einstimmig beschlossen, dieselbe dem Haus zur Annahme zu empfehlen.

**Einbruch in Wirthschaften.**

In die Wirthschaft von Henry Lesch, 11. und Howard, wurde Donnerstag Nacht eingebrochen und $5 aus der Kasse gestohlen. Die Diebe schlugen ein Fenster ein. Ein anderer Einbruch wurde in der Wirthschaft von Gus Romsteadt, 802 südl. 13. Straße, verübt. Dort wurden $5 und eine Quantität Cigarren und Schnaps gestohlen.

**Vom Felde der Arbeit.**

Scranton, Pa., 1. Feb.—Tausende Grubenarbeiter begaben sich heute an den Streik, da sich die Minen-Ingenieure weigerten, sich der Union anzuschließen.

## Bandit erbeutet $100,000!

**Die verwegene That ereignete sich im Herzen von Chicago.**

Chicago, 1. Februar.—Gestern Abend bestieg ein maskirter Bandit den eine langsame Fahrgeschwindigkeit einhaltenden Expreßzug, öffnete den Kassenschrank und entnahm demselben $100,000 baares Geld. Es waren dieses die Tageseinnahme der Union Stock Yards. Der Räuber zwang die Wächter des Kassenschranks zur Aushändigung der Schlüssel desselben und nahm das Geld an sich. Beim Verlassen des Waggons rannte er gegen den Kondukteur, den er bis zur Bewußtlosigkeit würgte. Der Zug bestand nur aus Expreßwaaggons, der sich auf der regelmäßigen Fahrt zwischen der Stadt und den Stock Yards befand.

**Unter schwerer Anklage.**

**Junger Bursche angeklagt, Eltern, Schwester und Lehrerin ermordet zu haben.**

Quincy, Ill., 1. Februar.—Ray Pfanschmidt, ein Junge von 20 Jahren, wurde heute von den Großgeschworenen angeklagt, seine Eltern, Schwester und die Lehrerin Frl. Emma Kaepen, die bei der Familie Pfanschmidt logirte, ermordet zu haben.

**Abiturienten der Hochschule.**

Freitag Nachmittag bestanden 22 Studenten der Hochschule ihr Abiturienten-Examen. Die damit verbundenen Festlichkeiten fanden in der Aula des Hochschulgebäudes im Beisein einer großen Anzahl von Verwandten und Freunden der Studenten statt. Die Diplome wurden von Dr. Holovtchiner, dem Präsidenten des Schulraths vertheilt. Unter den Abiturienten befanden sich nachstehende Deutsche: Fred A. Bock, Edwin J. Busch, Chas. J. Killian, Charles R. Robel, Carl E. Storz, Madeline M. Metz, Henrietta A. Printz.

**Schadenersatzklage.**

George T. Brereton hat die Union Pacific Bahn auf $30,000 wegen Verletzungen verklagt, die er sich am 17. Oktober 1911 beim Verladen von Maschinentheilen zuzog. Er kann nie wieder völlig hergestellt werden.

**Der kälteste Tag im Jahr.**

Heute früh wies das Quecksilber im Thermometer auf sechs Grad unter Null. Es war der kälteste Tag im Jahr.

**General Sickles im Beisein zweier Polizisten.**

Bekanntlich wurde der hochbetagte General D. E. Sickles wegen Unterschlagung von $23,000 verhaftet, gegen Stellung von Bürgschaft aber freigesprochen. Ein bisher unbekannter Freund des Generals hat die Bürgschaft gestellt.

**Es bleibt Alles beim Alten.**

**Bundessenat verwirft die Bill zwecks Verlängerung des Termins des Präsidenten.**

Washington, 1. Feb.—Im Senat wurde das Gesetz, welches einen einmaligen sechsjährigen Amtstermin des Präsidenten vorschreibt, verworfen. Senator Dixon (der Vorsitzende des Nationalkomites der Progressistenpartei, machte einen Angriff auf die Resolution betreffs eines 6jährigen, einmaligen Präsidentschaftstermins. Er sagte, die Resolution sollte wahrheitsgemäß den Titel führen: „Ein vorgeschlagener Zusatz zur Bundesverfassung zur Abhilfe für gewisse Präsidentschaftsanstreber in den Ver. Staaten". Und er bestritt, daß irgend ein beträchtliches öffentliches Verlangen nach einer solchen Aenderung bestehe.

**Benson für Größeres Omaha.**

Der Commercial Club von Benson äußerte sich am Freitag einstimmig für eine Verschmelzung von Benson mit Omaha und für ein Größeres Omaha von 200,000 Einwohnern. Vor allem ist der Commercial Club dafür, als ersten Schritt die Benson Postoffice zu einer Zweigoffice der Omaha Office zu machen. Ein Postinspektor unterbreitete dem Klub diesen Vorschlag. Die Sache wird sofort in Angriff genommen werden. Die Handelsangelegenheiten wurden eingehend besprochen. Folgende Beamte wurden erwählt: T. N. Jacobberger, Präsident; E. C. Hodder, Vice-Präsident; C. C. Williams, Schatzmeister; Henry Nersen, Sekretär.

**Wahrheitsliebender Trump.**

Polizeirichter Foster war durch die Offenheit eines jungen Landstreichers, des 18-jährigen Richard Carrigan, so gerührt, daß er den Burschen seines Weges ziehen ließ. Vater und Mutter entriß ihm der Tod in frühester Jugend, erzählte er. So wurde er denn ein Ritter der Landstraße und er gestand unumwunden, daß er an diesem Umherziehen im Lande Gefallen finde. Er käme soeben vom Staate Texas, aber da stehe sich ein Hobo nicht besonders. Nicht mal genug könne man da unten zusammenbetteln, um seine Mahlzeiten zu kaufen. Der Richter meinte, er sei der erste Hobo der sich nicht stelle, als wenn er keine Arbeit finden könne.

**Weitere Ernennungen des Gouverneurs.**

Gouverneur Morehead hat weitere nachstehende Ernennungen gemacht: C. C. Ellis, Sterling, Kommandant der Soldatenheimath zu Grand Island; Dave Rowden, Omaha, Kommandant der Soldatenheimath zu Milford; S. A. Powers, Columbus, Wildhüter; Frl. Marion Helman, Arapohoe, Stenographin im Oeldepartement; Joseph Helmer, Hastings, Stewart im Irrenasyl zu Lincoln; Frau Joseph Helmer, Wirthschafterin im Lincoln Asyl; Albert Touzelau, Omaha, S. A. Lapp, Nelson, und Paul Jones, Benkelman, Bank-Examinatoren; B. J. McArdle, Omaha, Feuer-Inspektor; Adam Sloup, Omaha, Deputy Oel-Inspektor; Paul Thompson, Grand Island, Feuer-Inspektor.

**Pionierin gestorben.**

Freitag Abend ist in ihrer Wohnung, 2810 California Straße, Frau Ellen Rourke nach zweijähriger Krankheit gestorben. Die Greisin war im Jahre 1834 in Irland geboren und kam vor 65 Jahren nach Amerika. In Omaha war sie seit 26 Jahren ansässig. Drei Söhne und eine Tochter überleben sie.

**Gesangverein Orpheus.**

Der Gesangverein Orpheus hält am Sonntag, 2. Februar d. J., in Wolfe's Halle, 22. und Cuming Straße, eine Abendunterhaltung ab. Anfang 8 Uhr; Eintritt 25 Cents; Damen mit Begleitung frei.

**Personalien.**

Herr Fritz Blömer, ein bekannter Deutscher der Südseite beging Donnerstag Abend im Kreise seiner Familie und einer Anzahl intimer Freunde seinen 54. Geburtstag. Die Gesellschaft verlebte bei guter Bewirthung und animirter Unterhaltung einen schönen Abend.

**Wetterbericht.**

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön heute Abend, möglicherweise Sonntag; kein wesentlicher Temperaturwechsel.

Für Nebraska: Unbestimmte Witterung, möglicherweise Schneegestöber am Sonntag.

**Norris' Programm.**

**Der Nebraska Bundessenator wird sich nicht durch seine Partei beeinflussen lassen.**

Washington, D. C., 1. Febr.—Der kürzlich erwählte Bundessenator Norris von Nebraska hat sich über seine kommende Thätigkeit im Senat in folgender Weise geäußert: „Während meines Amtstermins werde ich alle solche Gesetzvorlagen unterstützen, von denen ich glaube, daß sie gerecht sind. Alle Ideen des Präsidenten Wilson werde ich, sobald sie mit meiner Ueberzeugung übereinstimmen, nach Kräften unterstützen; ich gehe in den Senat, ohne daß meine Hände durch irgend welche Parteiversprechungen gebunden sind. Ich glaube nicht an geheime Sitzungen von Parteimitgliedern, welche mich möglicherweise beeinflussen können.

**Aus deutschen Vereinen.**

Der Gesangverein „Orpheus" veranstaltet Sonntag Abend, den 2. Februar, in Wolfe's Halle, 22. und Cuming Straße, eine Abendunterhaltung. Jeder, der vorher den Festlichkeiten des „Orpheus" beigewohnt hat, weiß aus Erfahrung, daß man sich bei den Sängern gut amüsirt, denn diese Unterhaltungen haben stets den Charakter eines großen Familienfestes; man fühlt sich bei den Orpheusleuten wie zu Hause. Ein hübsches Programm ist für die morgige Feier aufgestellt worden.

Der Deutsche Damenverein und der Omaha Plattdeutsche Verein sind darin übereingekommen, gemeinsam am 22 Februar, Washington's Geburtstag, einen großen Maskenball im Deutschen Hause abzuhalten. Das Arrangementskomite hielt Freitag Abend seine erste Sitzung ab; es wurde beschlossen, $75 in Preisen zu bewilligen; drei Gruppen-, drei Herren- und drei Damen-Preise sind ausgesetzt worden. Dieser Maskenball verspricht, das Ereignis der Saison zu werden.

**Gesetz verfassungswidrig.**

Das Staatsobergericht entschied am Freitag, daß das im Jahre 1907 von der Legislatur geschaffene Gesetz betreffs der Speisung der Gefangenen gegen die Verfassung verstoße. Die Entscheidung berührt die Fälle eines Writ of Mandamus gegen Sheriff McShane, den Kontraktoren Gardipee und Flannigan die Lieferung der Speisen zu gestatten und die Handlung von Auditor Barton, Sheriff McShane den Anspruch auf Speisung der Gefangenen zu 50 Cents per Tag zu bewilligen. Ira Flannigan, einer der Lieferanten, setzte sich sogleich mit seinen Anwälten in Verbindung, ein neues Gesetz zu entwerfen, welches die verfassungswidrigen Punkte umgeht. Er ist selbst Repräsentant, wird die Bill einführen und durchzubringen zu versuchen.

Kommissär Hart äußerte sich dahin, daß wenn das Gesetz verfassungswidrig sei, sofort ein neues passirt werden müsse, denn wenn der Sheriff die Speisung besorge, erwüchsen dem County $15,000 Mehrkosten. Der Sheriff rechne 50 Cents pro Tag, während es dem County jetzt nur 17 Cents koste.

Sheriff McShane will seinen Anwalt konsultiren, der feststellen soll, was seine Rechte unter dem alten Gesetz sind.

**Der 1. Februar.**

Heute ist der erste Februar! — Mensch, bezahle Deine Schulden!

**Omaha Getreide-Markt**

Omaha, 1. Februar.

Harter Weizen—
Nr. 2, 84½—89c.
Nr. 3, 84—86c.
Nr. 4, 79—85c.
Frühjahrs-Weizen—
Nr. 3, 83—83½c
Nr. 4, 80½—82c.
Weißes Korn—
Nr. 3, 46c.
Nr. 4, 45c.
Color Korn—
Nr. 3, 45¼c.
Gelbes Korn—
Nr. 3, 44c.
Nr. 4, 43—43½c.
Korn—
Nr. 3, 43⅝—43¾c.
Nr. 4, 42—43¼c.
Korn keines Grades 37—42c.
Weißer Hafer—
Nr. 2, 33—33¼c.
Standard Hafer 32¾c.
Nr. 3, 32¼—32½c.
Nr. 4, 32c.
Malzgerste 55—63c.
Futtergerste Nr. 1, 42—47c.
Roggen—
Nr. 2, 59—59½c.
Nr. 3, 58½—59c.

## Nebraska Legislatur!

**Hausvorlage No. 1 angenommen.—Freipässe für Staatsbeamte und Richter.**

Lincoln, 1. Februar.—Im Hause wurde die Bill, welche die Annahme der revidirten Staatskonstitution vorsieht, angenommen und dem Senat überwiesen. Foster von Douglas reichte im Hause eine Vorlage ein, laut welcher mit Ausnahme des Leutnant-Gouverneurs alle Staatsbeamte, Oberrichter und Distriktsrichter bei Dienstreisen Freipässe auf allen Bahnen im Staate erhalten sollen. Sugarman, Douglas, reichte eine Vorlage ein, wonach die Kandidaten für Richter es nicht nöthig haben, ihre Politik anzugeben. Im Hause wurde die Annahme der Sugarman Vorlage betreffes Pensionirung von Polizisten-Wittwen Sugarman Vorlage betreffs Pension soll nicht weniger wie $20 den Monat betragen. McKissick, Gage, unterbreitete eine Vorlage, welche eine Bewilligung von $15,000 für die Weltausstellung in San Francisco vorsieht; auch soll der Gouverneur eine aus drei Mitgliedern bestehende Ausstellungskommission ernennen, die unentgeltlich dienen sollen. Die Mehrheit des Hauses sprach sich zu Gunsten der direkten Wahl der Bundessenatoren durch Volk aus. Die Bill wird vom Hause jedenfalls mit großer Mehrheit angenommen werden. Bis jetzt sind im Hause 570 Gesetzvorlagen eingereicht worden, unter den wichtigsten neuen befinden sich: Regan, Platte, Erhebung einer jährlichen Poll Tax im Betrage von $8.50 von allen Männern im Alter von 21 bis 50 Jahren; Graueber, Thayer, Korporationen soll der Freibrief entzogen werden, sobald sie sich ungerechte Handlungen zu Schulden kommen lassen; Druesedow, Douglas, Erhöhung der Gehälter der Clerks in der Office des Grundbuchregistrars; Smith, Douglas, Bestrafung von Personen, die Fleisch unter falschem Namen verkaufen; Burket, Lancaster, die Staats-Eisenbahnbehörde soll den Straßenbahndienst reguliren; Smith, Douglas, Festsetzung der Raten der Elektrizitäts-Gesellschaften; Busch, Otoe, Herabsetzung der Strafe jener Personen, die überführt sind, Trunkenbolden Spirituosen verkauft zu haben; Baker, Thomas, Likör-Lizensen müssen in englischen Zeitungen auf die Dauer von zwei Wochen veröffentlicht werden und in Omaha in einem englischen Tageblatt; Elwood, Antelope, Bewilligung von $5000 für Etablirung einer Fischbrutanstalt in Antelope County am linken Arm des Verdigris Creeks; Lancaster Delegation, Bewilligung von $2500 für Sheriff Hyers für Vertheidigung in dem Blunt-Fall; Nichols und Reagan, Auswerfung von $67,000 für Errichtung eines Hospitals für männliche Insassen des Norfolk Irren-Asyls; Person, Frontier, Ankauf der Rees-Heston Sammlung ausgestopfter Vögel zum Preise von $6000.

Unter den neuen im Senate eingebrachten Bills befinden sich folgende: Großmann, Douglas, Bekanntmachungen für Applikationen um Likör-Lizensen müssen zwei Wochen lang in irgend einem Omaha Tageblatt veröffentlicht werden; Krumbach, Polk, Aufhebung der Staatsbegnadigungsbehörde; mit deren Amtsbefugnissen soll die Staatskontrollbehörde betraut werden; Ollis, Valley, Arbeiterschutzgesetz.

**Todesfall.**

Am Freitag Morgen starb Herr Anton Bianchi im Alter von 60 Jahren in seiner Wohnung, 1808 Ames Ave. Die Trauerfeier findet am Montag, 3. Febr., um 2:10 Nachmittag in der St. Mary Magdalena Kirche und das Begräbnis um 3 Uhr Nachmittag auf dem deutschen katholischen Kirchhofe statt.

**Landübertragung.**

C. A. Lutz von Columbus, Neb., der sich mehrere Tage in Geschäften hier aufhielt, hat an die Aroya Land Co. dahier eine Sektion Land in Cheyenne County für $12 den Acker verkauft. Lutz kaufte das Land vor mehreren Jahren für $6 den Acker. Es liegt unweit der Besitzung unseres Mitbürgers Geo. Hofmann, der dort ebenfalls einen großen Länderkomplex erworben hat.

**Es bezahlt sich, in den „Classifizirten Anzeigen" zu annonciren.**